

# Henry Böhack ein letztes Mal als Regisseur

Wattrennen: Präsident wird sein Amt abgeben

VON KATHARINA JOTHE

**CUXHAVEN.** Es wird sein letztes Rennen als Präsident: Nach 42 Jahren wird Henry Böhack das Ruder des Vereins für Pferderennen auf dem Duhner Watt in andere Hände geben. Im Januar wird er sein Amt zur Verfügung stellen.

Zwar stand auf der Komiteesitzung das bevorstehende Wattrennen in gut zwei Wochen im Vordergrund, dennoch warf der bevorstehende Abschied des „Grandseigneurs“ des Cuxhavener Pferdesports seine Schatten voraus.

„Ich muss mich bei Ihnen entschuldigen, wenn Sie meinen Stil als diktatorisch empfunden haben. Aber es hat mir immer Freude gemacht mit Ihnen“, dankte Henry Böhack mit einem guten Schuss Selbstironie seinen Vorstandskollegen und den Unterstützern des Wattrennens für die Zusammenarbeit. Das schlechte Wetter im vergangenen Jahr habe viel Geld gekostet, es müsse gespart werden, dennoch sei der Verein „ein einigermaßen gesundes Unternehmen“

Böhack, der bald 89 Jahre alt wird, appellierte an die Anwesenden, bei aller Sparsamkeit den besonderen Stil des Wattrennens beizubehalten. Rennleiter Andre-

as Heil konnte noch keine Nennungszahlen verkünden, bestätigte aber den erneuten Start der Seriensiegerin Birgit Warkentin.

Um dem Rückgang der Starterzahlen in den Galopprennen entgegenzuwirken, werde in diesem Jahr erstmals ein Junior-Cup-Rennen im Watt ausgetragen. Für die Zuschauer sei es wenig attraktiv, wenn Galopprennen nur mit fünf Teilnehmern ausgetragen würden, so Heil. In den Trabrennen sei, entsprechend des Erlasses der niedersächsischen Landesregierung, die Nutzung von Zugwatte und Zungenband verboten. Der Rennleiter bedauerte, dass der Hauptverband für Traberzucht (HVT) bislang nicht reagiert habe und die umstrittenen Hilfsmittel in der überarbeiteten Trabrennordnung vom 1. Mai weiterhin erlaube. Wie berichtet, hatte es eine Auseinandersetzung um die Hilfsmittel mit der Tierschutzorganisation Peta gegeben.

## Polizei: „Keine Bedenken“

Vonseiten der Polizei gebe es für das Wattrennen keinerlei Bedenken hinsichtlich der Sicherheit, erklärte Polizeisprecher Karsten Schrader. Er rief dennoch dazu auf, ein offenes Auge zu haben und im Zweifelsfall die Beamten „besser einmal zu viel als zu wenig zu informieren“.



Henry Böhack steht seit 42 Jahren an der Spitze des Vereins für Pferderennen auf dem Duhner Watt. Foto: Koppe